



Berühmt mit Torten
Der Tortenboss bäckt Besonderes **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 8 | 8. Mai 2026 | 78. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 509.517 Exemplare (IVW I/2026)

Im Harz auf der Walz

In Zuttenkleidung mit Stenz und Charlottenburger ziehen diese Wandergesellen durch die Innenstadt von Stolberg. Der Luftkurort im Südharz liegt an der deutschen Fachwerkstraße und birgt mit mehr als 400 Fachwerkhäusern aus sechs Jahrhunderten einen reichen Schatz an historischer Bausubstanz – gewissermaßen ein Eldorado für junge Handwerker auf der Walz. Die Tradition der Wanderjahre reicht bis ins späte Mittelalter zurück. Über Jahrhunderte hinweg war die Walz fester Bestandteil der Berufsausbildung und Grundstein für den Meisterbrief, ehe die Tittelbrüder von den Nationalsozialisten als Landstreicher verfolgt wurden. Seit den 1980er-Jahren erlebt die Walz einen Aufschwung. Heute sind schätzungsweise wieder 500 bis 600 reisende Handwerker im deutschsprachigen Raum unterwegs, unter ihnen eine wachsende Zahl junger Frauen. Die Walz dauert in der Regel drei Jahre und einen Tag. Es gilt eine Bannmile von 50 oder 60 Kilometern zum Heimatort. Foto: picture alliance/dpa/Matthias Bein



Reformschritte reichen Handwerk nicht

Bundeskabinetts beschließt Leitplanken für den Haushalt und die Gesundheitsreform **VON KARIN BIRK**

Die Bundesregierung hat mit den Eckpunkten zum Haushalt und einem Gesetzentwurf zur Beitragsstabilisierung in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht. ZDH-Präsident Jörg Dittrich gehen die angekündigten Reformen nicht weit genug. „In der Gesamtbetrachtung wird die schwarz-rote Regierung mit diesen Beschlüssen den eigenen Ansprüchen nicht gerecht, da sie weder Entlastung noch die notwendige Planungssicherheit oder Zukunftsperspektive bieten“, sagte er. Blieben tragfähige Strukturformen aus, drohe eine weitere Schwächung des Standorts mit spürbaren Folgen für das Handwerk und den Mittelstand.

Mit Blick auf die Eckpunkte zum Haushalt 2027 warnte Dittrich vor der

geplanten hohen Schuldenaufnahme. Nach den Plänen von Bundesfinanzminister Lars Klingbeil (SPD) wird sich der Bund in den kommenden Jahren in der Größenordnung von fast 200 Milliarden Euro verschulden. Damit verbunden ist ein starker Anstieg der Zinszahlungen. So springen die Ausgaben für die Bundesverschuldung von knapp 34 Milliarden Euro in diesem Jahr auf etwa 84 Milliarden Euro im Jahr 2030. Insgesamt will der Bund im nächsten Jahr 543 Milliarden Euro ausgeben. Im Jahr 2030 sollen es 625 Milliarden Euro sein.

Regierung sollte nacharbeiten
Grund für den starken Anstieg ist nicht zuletzt der rasante Aufwuchs der Verteidigungsausgaben. Erschwert wurde die Haushaltsplanung durch den Iran-Krieg und die damit

verbundenen negativen Folgen für die Konjunktur. Nur mit groben Sparvorgaben für die einzelnen Ministerien ist es Klingbeil gelungen, die im Grundgesetz verankerte Schuldenregel einzuhalten. Für Dittrich offenbaren die als „Globalpositionen getarnten Luftbuchungen, dass die Regierung nacharbeiten muss, um einen tragfähigen Haushalt vorzulegen“. Dies soll bis Anfang Juli passieren.

Auch die Reformansätze im Gesundheitsbereich gehen Dittrich nicht weit genug. „Der Gesetzentwurf bleibt klar hinter den angekündigten Einsparzielen zurück“, sagte er. „Eine Senkung der Lohnzusatzkosten rückt damit in weite Ferne, ebenso wie eine Rückkehr zu einem Gesamtsozialversicherungsbeitrag von unter 40 Prozent“, fügte er hinzu. Mit Blick auf die Finanzlage in

der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) kritisierte er: „Sinkende Bundeszuschüsse und die fortgesetzte Finanzierung versicherungsfremder Leistungen über Beiträge führen zu einer einseitigen Belastung von Betrieben und Beschäftigten.“

Mit dem jüngst vom Kabinetts beschlossenen Beitragsstabilisierungsgesetz soll ein weiterer Anstieg der Beiträge in der GKV vermieden werden. Denn neben dem konstanten allgemeinen Beitragssatz von 14,6 Prozent hat sich der Zusatzbeitrag allein seit 2022 im Durchschnitt von 1,3 auf 2,9 Prozent erhöht, also auf insgesamt 17,5 Prozent. Der Grund: Die Ausgaben in der GKV wachsen deutlich stärker als die Einnahmen. So wurde zuletzt für 2027 eine Deckungslücke von 15 Milliarden Euro erwartet. Bis 2030 würde

sie ohne Reformen auf 40 Milliarden Euro anwachsen und entsprechende Beitragssteigerungen nach sich ziehen.

Reform gegen Finanzlücke

Mit der Reform will Bundesgesundheitsministerin Nina Wankan (CDU) durch weniger Ausgaben und etwas höhere Einnahmen die Lücke schließen und die Beiträge bis 2030 stabil halten. Gleichwohl kommen auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer Belastungen zu.

So soll die Beitragsbemessungsgrenze von 5.813 Euro im Monat in der GKV einmalig um 300 Euro erhöht werden. Das bekommen die Gutverdiener zu spüren. Außerdem sollen die Arbeitgeber für Minijobber künftig höhere Beiträge (17,5 Prozent) bezahlen. **Seite 13**

Allianz fordert klare Reformagenda für Sachsen

Die Allianz für Sachsen und die Sächsische Staatsregierung haben am 24. April ihren Dialog zur Reformagenda für Sachsen mit klarem Fokus auf konkrete Reformschritte und deren Umsetzung fortgesetzt. Im Ergebnis bleibt für die Allianz für Sachsen zentral: Die grundlegende Reform bestehender Strukturen ist unabdingbar und muss konsequent mit einer nachhaltigen Haushaltskonsolidierung verbunden werden. Ein entscheidender Maßstab ist ein klar definierter Abbaupfad für das Landespersonal.

Die Allianz bekräftigt ihre Forderung, die Zahl der Landespersonalstellen bis 2035 auf 80.000 zu reduzieren. Sämtliche Reformanstrengungen müssen sich an diesem Ziel messen lassen.

Darüber hinaus verweist das Bündnis auf seine Kernforderungen: einen konsequenten Bürokratieabbau einschließlich eines Moratoriums für neue Regelungen, eine stärkere Ausrichtung staatlichen Handelns an wirtschaftlichen Anforderungen sowie die frühzeitige und verbindliche Einbindung von Kommunen

und Wirtschaft in die weiteren Reformschritte. Weil keine Zeit verloren werden darf, müssen erste Reformpakete zur Jahresmitte ins parlamentarische Gesetzgebungsverfahren eingebracht werden.

Die Allianz für Sachsen begrüßt, dass die Staatsregierung den Reformprozess mit eigenen Vorschlägen aufgegriffen hat. Zugleich ist aus Sicht der Allianz klar: Doppelstrukturen sowie verwaltungs- und aufgabenspezifische Redundanzen müssen konsequent abgebaut werden – dazu zählt ausdrücklich auch das

Zentrum für Fachkräftesicherung und Gute Arbeit Sachsen (ZEFAS).

Von der Diskussion endlich in die Umsetzung kommen

Mit Blick auf die anstehende Kabinettsklausur zum Doppelhaushalt 2027/2028 appelliert die Allianz an die Staatsregierung, nun von der Diskussion in die Umsetzung zu kommen und die erforderlichen Reformen verbindlich anzugehen.

Die Gesprächspartner verständigten sich darauf, den Dialog fortzusetzen und die erörterten Ansätze weiter

zu konkretisieren. Uwe Nostitz, Präsident des Sächsischen Handwerksverbandes: „Die Handwerks- und Familienbetriebe in Stadt und Land stehen mit dem Rücken zur Wand und warten auf eine deutliche Reduzierung bürokratischer Hürden. Wir erwarten vor der Sommerpause konkrete Entlastungen im Bereich von staatlichen Pflichten und fordern ein Moratorium, damit keine neuen bürokratischen Belastungen hinzukommen – sei es im Vergaberecht, im Bereich statistischer Meldepflichten oder behördlicher Kontrollen.“ **Seite 7**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

SATIRE

Rentner im Tempo-Rausch

Kennen Sie das auch? Das sonnige Wetter lädt zur Radtour ein. Voller Tatendrang zwängt sich der willige Amateursportler ins hauteng anliegende Fahrradrizkot. Stolz tritt er in die allein von Muskelkraft angetriebene Pedale, als kurz hinter dem Ortsausgangsschild am ersten Anstieg mit provozierender, scheinbar müheloser Leichtigkeit ein deutlich älterer Herr an ihm vorbeizieht. Ach so, ein E-Bike-Fahrer, erkennt der Radfahrer und kann nur noch hinterherschauen, wie jener den folgenden, bergab führenden Hang erst recht aufs Tempo drückt. Dem Pedelec-Radler möchte er hinterherufen, er möge sich besser eine altersentsprechende Geschwindigkeit wählen. Dass der womöglich neidmotivierte Zuruf trotzdem gut begründet ist, zeigen neueste Zahlen des Statistischen Bundesamtes, wonach die Zahl der im Verkehr verunglückten Radfahrer zu einem nicht unerheblichen Teil ältere Pedelec-Fahrer betrifft. Für Zweiradmechaniker heißt das, künftig genügt es nicht mehr nur, die ältere Kundschaft ausführlich ins Fahrzeug einzuweisen. Sie müssen besser noch Fahrschulen für E-Bike-Fahrer anbieten, späterwachsene statt frühkindlicher Verkehrserziehung quasi. Erfolgreiche Absolventen bekommen einen Wimpel ans Rad geklemmt. So kann dann der noch auf Mechanik setzende Pedaleur gleich viel beruhigter hinterherfahren. Oder sogar aufschließen. **fm/bst**

ONLINE



15 Minuten, die Ihnen dutzende Gespräche ersparen

Wenn dieselben Fragen zehnmal am Tag kommen, fehlt Struktur. Eine einfache Methode hilft. www.dhz.net/teamführung



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Kraftvoller Aufschlag hin zu spürbarer Entlastung

Sächsisches Wirtschaftsministerium kündigt „Zukunftspaket I“ zur Entlastung der sächsischen Wirtschaft an

Der sächsische Wirtschaftsminister Dirk Panter hat Ende März ein sogenanntes „Zukunftspaket I. Für Sachsens Wirtschaft“ vorgestellt, das konkrete Vorhaben zum Bürokratieabbau, zur Beschleunigung von Neugründungen sowie zur Förderung von Mittelstand und vor allem Handwerk bündelt.

Erhöhung des Meisterbonus

Für das Handwerk von besonderer Bedeutung ist die angekündigte Erhöhung des Meisterbonus von aktuell 2.000 Euro auf dann 3.000 Euro für alle Meisterabsolventen ab dem Jahr 2026. Außerdem unterstützt der Freistaat mit 11 Millionen Euro die Sanierung der überbetrieblichen Ausbildungsstätten des Handwerks, womit der Investitionsstau in diesem Bereich verringert werden kann.

Im Bereich der Förderungen wird das bekannte Programm GRW neu aufgestellt, dabei vereinfacht und verschlankt. Kleine und mittlere Unternehmen sollen einen besseren Zugang zum Programm erhalten, zumal weniger sächsische Sonderregeln vorgesehen sind.

Einen Schwerpunkt setzt das „Zukunftspaket I“ beim Bürokratieabbau. Nachdem sich bereits erste

Schritte in der Umsetzung befinden, werden mit dem Zukunftspaket I weitere Maßnahmen ergriffen, um den Abbau unnötiger Vorgaben und Pflichten zu beschleunigen. So sollen alle Berichts-, Auskunfts-, Nachweis-, Dokumentations- und Aufbewahrungspflichten bis Ende 2027 systematisch dahingehend geprüft werden, ob diese abgeschaft werden können. Weiterhin bestehende Berichtsfristen sollen gebündelt, vereinheitlicht und verlängert werden, wobei das „Once-only-Prinzip“ zur Anwendung kommt. Dies bedeutet, dass bereits vorliegende Informationen nicht noch einmal vorgelegt werden müssen. Im Förder- und Ordnungsrecht sind ebenso Bürokratieentlastungen geplant. Ebenso sollen sogenannte Praxischecks zur Identifikation konkreter Hürden weiter ausgebaut werden.

Details noch zu klären

Für Handwerkskammerpräsident Frank Wagner steht fest: „Die Ankündigung des sächsischen Wirtschaftsministers ist ein kraftvoller Aufschlag hin zu einer spürbaren Entlastung der sächsischen Wirtschaft und im Besonderen natürlich auch des sächsischen Handwerks. Ich begrüße ausdrücklich die von Minister Panter vorgestellten Pläne, natürlich zu-



Die Hoffnung ist da, dass Aktenberge kleiner werden könnten.

Foto: freepik

allererst die deutliche Erhöhung des Meisterbonus und der Investitionsförderung für die Bildungsstätten des Handwerks. Das sind Investitionen in die Ausbildung und damit in die Zukunft! Auch die anderen vorgestellten Maßnahmen zeigen, dass im Wirtschaftsministerium der Ernst der Lage der Betriebe angekommen ist und hier schnellstmöglich Entlastungen kommen müssen. Aber: Vieles muss noch im Detail geklärt werden. Gerade bei Förderprogrammen und deren Bedingungen sind Ankündigungen die eine Seite. Am Ende kommt es tatsächlich auf die Details an - egal ob Rücknahmen von Auschlusskriterien oder zwingend zu erbringende Nachweis: Damit kann auch schnell das Gegenteil von Bürokratieabbau erreicht werden. Überhaupt Bürokratieabbau: Das Verfahren bis Ende 2027 ist lang und auf diesem Weg kann auch viel zerredet werden. Die Gefahr ist groß und in den Behörden fehlt dann vielleicht doch der Mut, Bestimmungen zu streichen und damit Wirtschaft und Gesellschaft zu zeigen, dass man diesen trotz weniger Bürokratie immer noch vertrauen kann.“

Ansprechpartner Interessenvertretung:

Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Glanzeleistungen gesucht

Restaurierung und Denkmalpflege: Sächsische Handwerkskammern schreiben zum zweiten Mal Preis aus

Der Denkmalpflegepreis des sächsischen Handwerks für herausragende handwerkliche Leistungen im Bereich der Restaurierung und Denkmalpflege wird seit 2024 nunmehr zum zweiten Mal verliehen. Sachsenweit werden dafür wieder von April bis Juli 2026 Fachhandwerkerinnen und -handwerker gesucht, die sich diesem repräsentativen Wettbewerb stellen und ihre handwerklichen Denkmalpflegerischen Arbeiten ins Licht der Öffentlichkeit rücken wollen. Mit der Verleihung des Preises sollen das Wissen, Können und die Fertigkeiten der Fachleute entsprechend gewürdigt werden, die sich im besonderen Maße der Erhaltung von historischer Bausubstanz und Kulturdenkmälern verschrieben haben. Der Preis ist ein Ehrenpreis.

Um den „Denkmalpflegepreis des sächsischen Handwerks 2026“ können sich alle Handwerksbetriebe mit Sitz in Sachsen mit ihren Arbei-

ten der letzten drei Jahre bewerben, wobei die denkmalpflegerische Leistung auch über die Landesgrenze hinaus erbracht sein kann. Ausgelobt wird der Ehrenpreis von den sächsischen Handwerkskammern unter der Schirmherrschaft des Staatsministeriums für Infrastruktur und Landesentwicklung. Die offizielle Preisverleihung findet am 6. November 2026 in einer Festveranstaltung auf der „denkmal - Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbauanierung“ in Leipzig statt.

Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten unter www.sachsen-denkmal.de/denkmalpflege-sachsen. Die Ansprechpartner in den Kammern beraten und unterstützen bei der Antragstellung.

Ansprechpartner: Udo Böerner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de



2024 erhielt die Firma Lorenz aus Gröna den Denkmalpflegepreis für ihre Restaurationsleistung am Residenzschloss in Dresden.

Foto: Handwerkskammer zu Leipzig

Beteiligung an Energieprojekten möglich

Warum Bürgerenergiegenossenschaften auch fürs Handwerk interessant sein können

Robert Heinze ist Inhaber des Handwerksbetriebes „elinar-innovative Elektrotechnik“ in Wilkau-Haßlau. Er ist Mitglied der erst 2025 gegründeten Bürgerenergie Westsachsen eG mit Sitz in Glauchau. Die regional tätige Genossenschaft bietet allen Menschen, Institutionen, Kommunen und Unternehmen die Möglichkeit, sich direkt an Erneuerbare Energie-Projekten zu beteiligen. Ihre Grundwerte sind demokratische Mitbestimmung, Gemeinwohlorientierung und Solidarität. Die erwirtschaftete Wertschöpfung bleibt in der Region und fließt in weitere nachhaltige Projekte. Durch klimaneutrale Energieerzeugung entsteht ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz und zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen. Der Energiehandwerker wurde bewusst Mitglied der Genossenschaft: „Besonders wichtig ist mir das Engagement für die regionale, erneuerbare Energieerzeugung.“ Hier konnte der innovative Unternehmer auch seine Erfahrungen bei der Beratung und der Installation von PV-Anlagen sowie innovativer Energie- und Steuerungstechnik einbringen. Inzwischen redet er mit der Energiegenossenschaft auch über eine geschäftliche Kooperation. Diese ist gerade erst im Aufbau, es zeichnet sich aber eine dauerhafte Zusammenarbeit ab.

Sogenannte Mieterstrommodelle, ist Robert Heinze überzeugt, sind gerade für Wohnungsgenossenschaften ein interessantes Instrument.



Das Team von Robert Heinze (rechts) ist Dienstleister rund um Elektromobilität, Speicher- und Photovoltaiktechnik.

Foto: privat

Diese ermöglichen es Mietern, PV-Strom direkt vom Dach ihres Wohngebäudes zu beziehen, was Stromkosten senkt und die Energiewende fördert. Vermieter betreiben die Anlage, verkaufen den Strom an Mieter und erhalten einen gesetzlichen Mieterstromzuschlag. Das Modell erfordert ein spezielles Messkonzept, um Solar- und Netzstrom zu trennen, und bietet steuerliche Vorteile.

Dachmiete und preiswerter Strom aus der Region

Was könnte für Handwerksbetriebe von den Angeboten der Energiegenossenschaft interessant sein? Robert Heinze empfiehlt Unternehmen, die zur Miete ein Gebäude nutzen oder selbst nicht in eine eigene PV-Anlage mit Speicher investieren wollen, die Angebote der Energiegenossenschaft für sich zu prüfen. Besonders lohnt sich das, wenn am

Standort auch ein wesentlicher Energieverbrauch stattfindet und der Strom direkt genutzt werden kann. Geeignet sind Hallen- und Lagerdächer mit entsprechender Tragfähigkeit und günstiger Ausrichtung. Bei Miete ist die Zustimmung des Gebäudeeigentümers erforderlich. Der Strompreis wird individuell vereinbart und liegt zwischen Erzeugerpreis und Marktpreis. Dadurch ergibt sich immer ein Preisvorteil. Zusätzlich kann langfristig Versorgungssicherheit zum vereinbarten Preis gewährleistet werden. Kleine Rabatte sind ebenfalls möglich und es wird eine Dachpacht gezahlt.

Weitere Informationen zur Bürgerenergie Westsachsen eG: www.buergerenergie-vestsachsen.de

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Gottesdienst

Handwerk und Kirche

Die Verbindung von Handwerk und Kirche hat eine lange Tradition. Seit jeher steht sie für Zusammenhalt, Gemeinwohl, soziales Engagement, Passion und Hoffnung. Am Sonntag, 28. Juni 2026 um 10 Uhr wird zum Handwerker-Gottesdienst in die St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz eingeladen: Unter der Leitung von Pfarrer Dr. Thomas Knittel und Michael Seimer, mit musikalischer Ausgestaltung durch Orgel, Posauenchor, Vorkundende der Kirchengemeinde unter der Leitung von Günter Reinhold und Kantor Cornelius Hofmann.

Neben einer Predigt von Oberlandeskirchenrat Burkart Pilz aus Dresden erwarten die Gäste des Gottesdienstes auch ein Handwerkerchoral, die Präsentation von Innungsfahnen und für die jüngeren Teilnehmenden ein parallel stattfindender Kindergottesdienst.

Im Gottesdienst wird Johannes Rösch als Obmann Handwerk und Kirche verabschiedet und Thomas Queck in dieses Ehrenamt eingeführt.

Ausbilder werden?

Stellen ausgeschrieben

Die Handwerkskammer Chemnitz als Körperschaft des öffentlichen Rechts bietet in ihren Bildungszentren überbetriebliche Lehrausbildung im Handwerk sowie Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf hohem Niveau an. Zur Sicherstellung dieser Kernaufgaben werden aktuell Ausbilder (m/w/d) im SHK-, Elektro- und Kfz-Handwerk für den Standort Chemnitz gesucht.

Alle Informationen finden Interessierte auf der Webseite der Handwerkskammer unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/stellenangebote-und-sachverstaendige

Digitales Angebot

Newsletter und Magazin

Die Handwerkskammer Chemnitz informiert Sie nicht nur über die Regionalausgabe der Deutschen Handwerks Zeitung (DHZ), sondern auch über einen regelmäßigen E-Mail-Newsletter und ein Magazin auf der Internetseite. Schon jetzt haben Sie als Leser der Printausgabe der DHZ zudem die Möglichkeit, auf das E-Paper zuzugreifen. Sie benötigen dazu nur Ihre Betriebsnummer und die Postleitzahl Ihres Unternehmens. Für den zusätzlichen Newsletter per E-Mail können Sie sich ganz einfach unter hwk-chemnitz.de/newsletter anmelden.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Deutsche Zweirad-Elite überzeugt in Frankreich

EuroCup Zweiradhandwerk: Jonas Hahn aus Claußnitz gewinnt Goldmedaille

Vom 24. bis 26. März versammelte sich die europäische Zweirad-Elite in Frankreich. Auf dem Campus in Guyancourt trafen 28 Nachwuchstalente aus acht Nationen an, um ihr handwerkliches Geschick zu messen.

Das deutsche Team setzte dabei deutliche Akzente: Die Goldmedaille in der Fahrradtechnik holte Jonas Hahn von den Diamant Fahrradwerken in Hartmannsdorf vor Paul Reisdorf (Frankreich) und Niko Schnyder (Schweiz). Jonas Hahn belegte mit 241,5 Punkten souverän den ersten Platz. Sein Teamkollege Benedikt Bauch erreichte mit 217 Punkten einen starken sechsten Rang.

In der Motorradtechnik entschied das sprichwörtliche Fotofinish: Sebastian Trocha gewann Bronze, ihm fehlten mit 223,6 Punkten lediglich 0,2 Punkte auf den zweiten Rang. Das gesamte Feld lag leistungsmäßig unglaublich dicht beieinander. Lisa Schreyer komplettierte das gute deutsche Ergebnis mit 193,4 Punkten auf dem zehnten

Platz. In der Nationenwertung belegte Deutschland einen hervorragenden zweiten Rang hinter der Schweiz.

Der Europacup ist seit 2009 ein internationaler praktischer Leistungswettbewerb für angehende junge Fachkräfte im Zweiradhandwerk (Fahrrad und Motorrad). Ziel ist es, die Qualität der Ausbildung sichtbar zu machen, Talente zu fördern und die Bedeutung des Zweiradhandwerks stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

Seinen Ursprung hat der Wettbewerb in Frankfurt mit der DACH-Region. Von Beginn an stand der Gedanke im Mittelpunkt, die Ausbildungssysteme der Länder zu vergleichen und voneinander zu lernen. Der Europacup dient damit auch als Instrument zur Weiterentwicklung von Ausbildungsstandards auf europäischer Ebene.

Organisatorisch wird der Wettbewerb durch eine internationale Kommission getragen, in der die teilnehmenden Länder vertreten sind. Der Austragungsort wechselt jährlich, wodurch der europäische Charakter zusätzlich gestärkt wird.

Inhaltlich stehen praxisnahe Aufgaben im Mittelpunkt: Die Teilnehmenden müssen ihr Können in mehreren praktischen Prüfungen unter Beweis stellen, die den aktuellen technischen Stand der Zweiradtechnik widerspiegeln - zunehmend auch mit Blick auf neue Antriebssysteme und moderne Technologien.

Vor diesem Hintergrund markiert der 16. Europacup einen weiteren Meilenstein, da in diesem Jahr erstmals Teilnehmer aus Portugal und Spanien teilgenommen haben.



Vor allem Konzentration war gefragt beim Ausscheid. Jonas Hahn (rechts) an einer von sechs Wettkampfstationen. Foto: privat

Selbst und ständig oder angestellt?

Handwerkskammer startet Infotour zur Unternehmensnachfolge

Der Beruf begleitet Menschen ein Leben lang. Wie und wo man sein Berufsleben startet, ist so individuell wie die Menschen und ihre Berufswahl selbst. Doch irgendwann stellen sich die meisten Erwerbstätigen die Frage: Wie will ich mein Berufsleben weiter gestalten? Weiter angestellt oder selbstständig sein? Fakt ist, das Potential für die Übernahme eines etablierten Handwerksunternehmens war nie höher: Statistisch müssten mehrere tausend Unternehmer in den nächsten zehn Jahren einen Nachfolger finden. Doch wie finden sich Übergabe- und Übernahmewillige? Die Handwerkskammer Chemnitz vermittelt und unterstützt schon immer mit ihrem Betriebsberater-Team in diesem Prozess. Jetzt kommt erstmals ein neues Format mit einer Informationstour zum Tragen. Eingeladen sind bei regionalen Infoabenden sowohl junge Handwerker, die sich mit dem Gedanken einer Selbstständigkeit tragen, als auch Betriebsinhaberinnen und -inhaber von Unternehmen.

Der erste dieser Abende fand in Zwönitz im Erzgebirge statt. Mit großem Zuspruch für das Thema „Neue Generation Handwerk“. 20 Interessierte waren gekommen, um auszuloten, wie ihr Berufsleben in Zukunft aussehen soll: darunter gestandene Betriebsinhaber und -inhaberinnen, Angestellte oder Meisterschüler. Zur Unterstützung des Beraterteams der Kammer waren aber auch Berater der Deutschen Bank da, denn nicht selten scheitern Betriebsübergaben an der Finanzplanung. Im gemeinsamen



In kleinen Arbeitsgruppen konnten sich Berater und Gäste ganz individuell austauschen. Foto: Romy Weisbach

Austausch in Workshops standen vier zentrale Fragen im Mittelpunkt: Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen? Was muss ich im Vorfeld alles klären? Was macht eine Unternehmensgründung attraktiv und was ist bei der Finanzierung zu beachten?

Sie stellen sich gerade dieselben Fragen? Im selben Format sind weitere Veranstaltungen in den Regionen geplant: im Mai in Zwickau und Plauen, im September in Chemnitz, im Oktober in Glauchau und im November in Olbernhau. Alle Termine und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie unter hwk-chemnitz.de/nachfolge.

Selbstverständlich ist das Beraterteam der Handwerkskammer auch außerhalb dieser Termine der erste Ansprechpartner für Unternehmensnachfolgen oder -gründungen.

Beratungstermine Betriebswirtschaft/Recht: Tel. 0371/5364-206, beratung@hwk-chemnitz.de



Die vier Azubis sowie die Verantwortlichen ihrer Ausbildungsbetriebe bilden das H-Team 2026.

Foto: Robert Werner

Abenteuer auf vier Rädern geht weiter

Vier junge Handwerk-Azubis haben sich zusammengefunden, um Anfang Juni als „H-Team“ bei der Sächsischen Meister-Classik Rallye zu starten

Im Mai 2025 feierte sie Premiere. Nun erlebt die Nachwuchskampagne der Handwerkskammer Chemnitz „H-Team - Wir können alles, was kommt“ ihre zweite Auflage und soll ordentlich Werbung für das Handwerk in der Region machen. Die Vorgehensweise: Auszubildende von Handwerksbetrieben aus dem Chemnitzer Kammerbezirk finden sich als „H-Team“ zusammen und gehen mit einem Oldtimer bei der Sächsischen Meister-Classik Rallye an den Start. Für dieses Vorhaben werden die Azubis medial begleitet und die Videos als Mini-Serie auf den sozialen Kanälen der Handwerkskammer ausgestrahlt, um jungen Menschen auf lockere Art und Weise das Thema Ausbildung im Handwerk näherzubringen.

Zum Pilotprojekt im vergangenen Jahr fanden sich so drei engagierte junge Handwerker, die mit einem Golf Country an der Rallye teilnahmen: Timon Schellenberger aus dem SHK-Handwerk als Pilot, Felix Kretzschmar, Land- und Baumaschi-

nenmechaniker, als Co-Pilot sowie Raiko Teuchert, Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, als Unterstützer und Mitfahrer. In den zahlreichen Videos stellen die jungen Handwerker ihre Ausbildungsberufe sowie ihre Arbeitsbereiche vor und bewiesen bei der Meister-Classik ordentlich Teamgeist. Nun warben die Verantwortlichen der Handwerkskammer um Teilnehmende für das H-Team 2026 und freuten sich über guten Zuspruch: Mit Leon Schumann und Emily Paulus vom Autohaus Meinhold in Auerbach/V., Michä Reppe von Partzsch Elektromotoren in Döbeln sowie Simon Brenner von Kfz-Meister-Service Dietz in Lichtenfelde hat sich ein vierköpfiges Team gefunden, das das Handwerk vertreten will. Ab dem 6. Juni geht es für die Azubis dann auf der Strecke. Diesmal mit einem Trabant Tramp 1.1, den das Autohaus Meinhold zur Verfügung stellt. Weiterhin wird das Team an Events in Handwerksbetrieben der Region teilnehmen, die der Teambildung und Berufsvorstellung dienen.

So geht es im Mai unter anderem in einen SHK- sowie einen Fliesenleger-Betrieb aus der Region. Zudem werden Betriebe, die sich unterstützend am Projekt beteiligen, vorgestellt. „Wir freuen uns sehr darüber, dass wir wieder so viele Bewerbungen erhalten haben und sich ein junges, engagiertes Team gefunden hat. Mit dieser Nachwuchskampagne zeigen wir nicht nur die Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk, sondern rücken auch die Betriebe in den Fokus. Wir erwarten für die zweite Auflage des H-Teams noch mehr Beiträge mit noch mehr Reichweite bei den jungen Menschen“, erklärt Initiator Udo Börner von der Handwerkskammer.

Wer die Beiträge und Videos der H-Team-Kampagne sehen möchte, findet diese auf dem Instagram-Kanal „deine.zukunft.handwerk“ sowie auf dem YouTube-Kanal der HWK Chemnitz.

Ansprechpartner: Udo Börner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de

Zukunfts-Kompass für Karosserie-, Lackier- & Fahrzeugtechnik

Spitzenverbände der Kfz-Instandsetzungsbranche stellen neues Tool für die Nachhaltigkeitsberichterstattung vor

Mit dem „Zukunfts-Kompass Karosserie-, Lackier- & Fahrzeugtechnik“ können Betriebe des Kfz- und Fahrzeuglackierhandwerks ab sofort unkompliziert einen Nachhaltigkeitsbericht anfertigen. Mit der Entwicklung des Zukunfts-Kompasses reagiert das Bündnis der Spitzenverbände, die Interessengemeinschaft für Fahrzeugtechnik und Lackierung e. V., auf aktuelle Entwicklungen. Zwar unterliegen Kfz- und Fahrzeuglackierbetriebe als kleine und mittlere Unternehmen (KMU) keiner Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung, doch in der Praxis fordern beispielsweise große berichtspflichtige Unternehmen sowie Banken bei Kreditvergaben zunehmend Auskunft über die Nachhaltigkeit eines Unternehmens. „Als Verbände war es uns wichtig, eine unabhängige Lösung zu entwickeln, die zum einen die Besonderheiten des Kfz- und Fahrzeuglackierhandwerks abbildet. Zum anderen muss die Komplexität im Betriebsalltag beherrschbar sein. Das ist uns mit dem Zukunfts-Kompass gelungen“, freut sich Steven Didsun, Präsident des Bundesverbandes Fahrzeuglackierer (BFL). So wird zukünftig eine Checkliste Betriebsinhaber und



Steven Didsun hat eine Firma im Vogtland und ist als Präsident des Bundesverbandes der Fahrzeuglackierer Teil der Initiative gewesen. Foto: BFL/S. Bolesch

-inhaberinnen im Vorfeld darüber informieren, welche Informationen benötigt werden. Im Anschluss können sie den Fragebogen Schritt für Schritt ausfüllen und erhalten am Ende einen Nachhaltigkeitsbericht, der mit dem europäischen Berichtsstandard für kleine und mittlere Unternehmen (VSME) konform ist.

Der „Zukunfts-Kompass Karosserie-, Lackier- & Fahrzeugtechnik“ wurde auf Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) geförderten Online-Plattform „Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK)“ und des „Zukunfts-Kompasses Handwerk“ entwickelt. Letzterer ist ein gewerke-

übergreifendes Online-Tool für das gesamte Handwerk, entwickelt von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. (ZWH) in Kooperation mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). „Die enge Partnerschaft mit der ZWH und dem ZDH war bei der Entwicklung unserer Lösung sehr wertvoll. Gemeinsam haben wir es geschafft, EU-Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung in ein praxisgerechtes Tool zu übertragen, das den bürokratischen Aufwand für unsere Betriebe so klein wie möglich hält“, erklärt Detlef Peter Grün, Bundesinstandsetzungsmeister des Kraftfahrzeughandwerks (BIV) und Präsidiumsmitglied im ZDH.

Mit dem Zukunfts-Kompass speziell für die Karosserie-, Lackier- & Fahrzeugtechnik erhalten Betriebe nun eine branchenspezifische Adaption an die Hand. Der Zukunfts-Kompass steht den Betrieben ab sofort zur Verfügung. Unterstützung und Beratung bieten die Fachverbände sowie die Betriebsberaterinnen und -berater der Handwerkskammern.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Aussteller gesucht

Ausschreibung
Werkkunstmarkt

Der Werkkunstmarkt im Wasserschloss Klaffenbach bei Chemnitz demonstriert jährlich die beeindruckende Leistungsfähigkeit der angewandten Kunst - vom Unikat bis zur Kleinserie in den verschiedensten Formen und Materialien. Kunsthandwerker und Designer präsentieren dort ihre neuesten Kreationen, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Mode, Accessoires, Schmuck, Spielzeug, nützliche oder einfach schön anzusehende Einzelstücke. Der nächste Werkkunstmarkt findet am 7. und 8. November 2026 statt.

Die Entscheidung über die Zulassung oder Nichtzulassung von Ausstellern trifft eine vom Veranstalter berufene Fachjury. Die Bewerbung erfolgt über ein Anmeldeformular, Statements zum künstlerischen Schaffen und eingereichtes Bildmaterial. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 31. Mai einzureichen. Die Entscheidung der Jury über die Teilnahme bzw. Nichtteilnahme erfolgt bis 31. Juli.

Alle Unterlagen und Informationen unter www.werkkunstmarkt.de

Digitalisierung

Aufbewahrung von
Unterlagen

Mit der fortschreitenden Digitalisierung verändern sich auch die Anforderungen an die Aufbewahrung von Unterlagen. Eine aktuelle FAQ-Sammlung bietet hierzu wertvolle Orientierung. Die Bundessteuerberaterkammer hat eine umfassende FAQ-Veröffentlichung zur digitalen Aufbewahrung von steuerlich relevanten Unterlagen herausgegeben. Ziel ist es, Unternehmen - insbesondere kleinen und mittleren Betrieben - mehr Sicherheit im Umgang mit digitalen Dokumenten zu geben.

Die FAQ greifen dabei bewährte Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung auf und übertragen sie in die digitale Welt. Für Betriebe bedeutet das, bestehende Prozesse zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Voraussetzend genutzt, bieten die neuen Hinweise eine gute Grundlage, um rechtliche Risiken zu vermeiden und gleichzeitig die Chancen der Digitalisierung im eigenen Betrieb sicher zu nutzen.

www.bstbk.de

Ausbildung

Aktionssommer geplant

Die Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung führen auch 2026 wieder einen „Sommer der Berufsausbildung“ durch, um für die duale Ausbildung zu werben und auf die regionalen Angebote für die Berufsorientierung und Vermittlung in Ausbildung aufmerksam zu machen.

Auch in diesem Jahr stehen die Berufsorientierung, die Vermittlung in Ausbildung, Betriebspraktika, ausbildungsbegleitende Fördermöglichkeiten sowie die Nachvermittlung im Fokus der Initiative: www.aus-und-weiterbildungsalliance.de.



Kreativität zwischen Dresden und Chemnitz

Maximilian Haase absolviert den Kurs zum Gestalter im Handwerk und möchte damit eigene Projekte vorantreiben

Die Tischlerei Haase in Radeburg bei Dresden hat seit drei Jahren einen kreativen Bezug zum Kammerbezirk Chemnitz. Denn mit Maximilian Haase ist der Sohn von Inhaber Roland Haase als Teilnehmer des Kurses „Gestalter im Handwerk“ in der Handwerkskammer zugegen, um seine Aufstiegsfortbildung zu absolvieren. Kreativ sei er schon immer gewesen, erklärt der 29-Jährige. Nicht zuletzt deshalb gab es vonseiten des Vaters auch den Zuspruch, den Kurs in Chemnitz zu machen.

„Mein Vater hat das gefördert und befürwortet, er wollte so einen Kurs eigentlich selber machen“, berichtet Maximilian Haase, der nach seiner Ausbildung beruflich die Welt bereiste. „Ich habe eine Zeit lang in Hamburg gearbeitet und über eine Tischlerei-NGO beim Bau einer Krankenstation in Afrika mitgeholfen. Nun leite ich meine eigenen Projekte, mache unter anderem Formenbau für die Industrie“, so der Tischlermeister. Der Gestalter-Kurs an der Handwerkskammer kommt ihm dafür sehr gelegen, spielen doch die Themen Design, Kreativität und Gestaltung in seiner Arbeit eine tragende Rolle: „Häufig kommen Kunden zu mir und sagen, sie

bräuchten eine neue Einrichtung, haben aber keine Idee. Da hilft mir das hier erlernte Know-how in Sachen Produkt- und Raumgestaltung sehr.“

Als besonders wertvoll empfindet Maximilian Haase die Vielseitigkeit seiner Aufstiegsfortbildung: „Es gibt einem einen neuen Blickwinkel. Interessant war es vor allem, in den fachpraktischen Unterricht, wie Schmieden oder Vergolden, reinzuschmecken. Auch die Exkursionen nach Berlin und Krakau waren sehr schön.“ Nicht zuletzt deshalb würde der 29-Jährige den Kurs auch anderen empfehlen: „Wer offen für Neues ist und sich die Zeit dafür nimmt, für den ist der Kurs genau das Richtige. Das Team, das Miteinander, das gegenseitige Unterstützen machen viel aus und entwickeln einen weiter.“ Voller Vorfreude ist Maximilian Haase daher auf den 11. Juli. Dann wird er, wie die anderen Gestalter auch, sein Gelerntes in Form seiner Abschlussarbeit zur Unikate-Ausstellung im Wasserschloss Klaffenbach präsentieren.

Gestalter im Handwerk: ab 9. Oktober; Ansprechpartner: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de, gestalter-in-sachsen.de



Im Chemnitzer Handwerkskammerbezirk erhielten im März 36 Frauen und 204 Männer in 25 Gewerken ihren Meisterbrief. Foto: Wolfgang Schmidt

So viele Absolventen wie seit zehn Jahren nicht mehr

Sachsen: 823 neue Meisterinnen und Meister im Jahr 2025 – Gründermentalität muss unterstützt werden

Insgesamt 823 Frauen und Männer haben im Jahr 2025 in Sachsen ihren Handwerksmeisterbrief erworben. Das waren so viele Absolventen wie seit zehn Jahren nicht mehr. Im Vergleich zum Jahr 2024 ist das eine Steigerung von rund 14 Prozent. 2023 waren es 694 Meisterabschlüsse.

Die beliebtesten Meisterkurse 2025 entfielen auf das Kfz-Gewerbe sowie auf die Berufe Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Zimmerer, Tischler, Friseur, Metallbauer und Maurer und Betonbauer. Seit der Wiedervereinigung haben über alle Gewerbestruppen hinweg mehr als 44.600 Handwerker ihren Meisterabschluss im Freistaat erfolgreich absolviert. „Die Landesregie-

runge hatte vor kurzem ein klares Bekenntnis für die berufliche Bildung gegeben und den Meisterbonus auf 3.000 Euro erhöht. Dieses Zeichen war dringend nötig. Wir brauchen in Zukunft noch mehr Meisterabsolventen“, sagt Uwe Nostitz, Präsident des Sächsischen Handwerks.

Mentalitätswechsel gefordert

Rund 19.000 Handwerksbetriebe in Sachsen stehen in den kommenden zehn Jahren vor der Übergabe. Bislang strebt aber nur etwa jeder dritte Meisterabsolvent die Selbstständigkeit an. Die wirtschaftlichen Unsicherheiten seit der Corona-Pandemie und vor allem die enormen Bürokrati-

anforderungen schrecken junge Menschen zunehmend ab, sich selbstständig zu machen. „Hinter den 19.000 zu übergebenden Unternehmen stehen rund 78.000 Arbeitsplätze und ein Umsatzvolumen von etwa 12,6 Milliarden Euro. Es geht hier nicht nur um die Zukunft des Handwerks. Es geht hier um die Zukunft der sächsischen Wirtschaft“, mahnt Uwe Nostitz. „Wir müssen die Bürokratie drastisch zurückfahren und alle Hebel in Bewegung setzen, um Wirtschaftswachstum zu generieren. Wir brauchen einen echten Mentalitätswechsel, sonst laufen wir Gefahr, dass die Unternehmen für immer schließen“, warnt der Bauunternehmer.

WORKSHOPS & KURSE

Instagram fürs Handwerk nutzen

Über Instagram erreicht man mehr als 20 Millionen Menschen in Deutschland, insbesondere die jüngere Zielgruppe. Für Handwerksbetriebe lässt sich hier hervorragend Imagewerbung betreiben sowie gezielt um Nachwuchs werben. Im ganztägigen Workshop bekommen Sie Einblicke in die technische Funktionsweise von Instagram und erfahren mehr über die medien-spezifischen Anforderungen an Inhalt und Form von Posts und Werbeanzeigen.

Instagram für Ihr Unternehmen: der neue Erfolgskanal für das Handwerk

- Termin: 3. Juni 2026
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 270,00 Euro

Beschwerden managen

Reklamationen und Beschwerden sind für Kunden und Lieferanten gleichermaßen ärgerlich. Zeigen sie doch an, dass die Erwartungen an die Qualität von Produkten oder an Leistungen nicht erfüllt sind. Die im Seminar vorgestellten Methoden geben Ihnen praxistaugliches Rüstzeug für einen sicheren Umgang mit Reklamationen und Beschwerden in Ihrem Arbeitsalltag mit. Sie erfahren außerdem, wie die Qualität eines Prozesses und seiner Ergebnisse wirksam verbessert werden kann.

Zielgruppe des Tageskurses sind Firmeninhaber, Führungskräfte und alle, die beruflich mit Beschwerden zu tun haben.

Reklamations- und Beschwerdemanagement

- Termin: 8. Juni 2026
- Dauer: 8 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 270,00 Euro

Ansprechpartnerin für beide Kurse: Annett Kolbensschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbensschlag@hwk-chemnitz.de



Maximilian Haase genießt die Kurszeit in Chemnitz.

Foto: Katja Hoyer

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)
25.08.2026 – 07.07.2027, Teilzeit in Plauen
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Chemnitz
01.09.2026 – 20.11.2026, Vollzeit in Plauen
11.09.2026 – 26.06.2027, Teilzeit in Annaberg-Buchholz
24.10.2026 – 23.06.2027, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
06.11.2026 – 03.07.2027, Teilzeit in Zwickau
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Chemnitz
11.01.2027 – 25.03.2027, Vollzeit in Plauen
05.04.2027 – 25.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
13.09.2027 – 30.05.2028, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler- und Holzspielzeugmacher
24.08.2026 – 02.07.2027, Teilzeit in Seiffen

Fahrzeugaackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
27.11.2026 – 18.12.2027, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
03.09.2027 – 29.09.2028, Teilzeit in Chemnitz

Konditor
07.06.2027 – 04.02.2028, Teil- und Vollzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
03.09.2027 – 26.05.2029, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
01.12.2026 – 04.06.2027, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
10.05.2027 – 02.09.2027, Vollzeit in Chemnitz
03.09.2027 – 22.07.2028, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
26.02.2027 – 04.03.2028, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
06.11.2026 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz
06.12.2027 – 31.05.2028, Vollzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

BETRIEBSWIRTSCHAFT, EDV UND MARKETING

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
10.10.2026 – 20.01.2028, Online in Teilzeit mit Präsenz
22.02.2027 – 16.07.2027, Online in Vollzeit mit Präsenz

Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)
04.06.2027 – 20.05.2028, Teilzeit in Chemnitz

Finanzbuchhaltung Aufbau
29.05./04.06./05.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Instagram für Ihr Unternehmen – der neue Erfolgskanal für das Handwerk
03.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Reklamations- und Beschwerdemanagement
08.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Geschäftsführer- bzw. Inhaberversorgung
11.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Betriebswirtschaftliche Auswertung – ein effektives Werkzeug zur erfolgreichen Unternehmenssteuerung
11.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK UND UMWELTECHNIK

Aktuelle energiewirtschaftliche und technische Entwicklungen – Relevanz für Planung, Ausführung und Bestand
27.06.2026, Vollzeit in Chemnitz

Gebäudeenergieberater (HWK)
04.09.2026 – 27.02.2027, Teilzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEISSTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
09.10.2026 – 25.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

FACETTEN DES HANDWERKS

UNIKATE NEUN

AUSSTELLUNG DER GESTALTER IM HANDWERK
WASSERSCHLOSS KLAFENBACH | 12.07. – 25.10.2026

GESTALTER-IN-SACHSEN.DE

DAS HANDWERK